





Die Reise der deutschen Bundesstaaten nach Wien.

Die norddeutschen Fürsten werden mit ihrem Gefolge sich an einem vorher bestimmten Punkte Deutschlands vereinigen und dann gemeinsam die Reise nach Wien antreten. Die süddeutschen Bundesfürsten kehren dagegen direkt von ihren Residenzen nach Wien auf und dort zugleich mit den norddeutschen Fürsten ein treffen, so daß ein gemeinsamer Empfang stattfinden kann. Der Kaiser begibt sich vom Hauptquartier aus direkt nach Wien. Auch er wird zur gleichen Zeit wie die anderen Fürstlichkeiten in Wien ankommen.

Befehl des Kaisers zum Einrückung Kaiser Franz Joseph.

Die polnischen Nachrichten melden aus Warschau: Das Präsidium der Liga der polnischen Staatsbürger erschien beim Wiener Vertreter Oesterreich-Ungarns, Freiherrn von Andrian und drückte ihm namens der polnischen Zentrumspartei deren tiefstes Verleiden zum Einrückung des Kaisers Franz Josef aus.

Unter den zahllosen Krankspenden am Sarge Kaiser Franz Joseph befindet sich eine des polnischen Kaiser-Jubiläumshauses mit der Inschrift: Dem erhabenen Wohltäter der Polen.

60jähriges Dienstjubiläum des Prinzen Leopold von Bayern.

Zum 60jährigen Dienstjubiläum, welches Prinz Leopold von Bayern heute feiert, erinnert der Volksangeiger daran, daß als das preussische Militärwesen auch in Bayern eingeführt wurde, der Prinz einer der ersten war, die sich auf den Boden der Tatkosten stellten. Sein militärischer Schicksal sagt ihm, daß ein tüchtiges Heer nur auf dem Wege der allgemeinen Wehrpflicht zu finden sei.

Vortrag des Abgeordneten Raumann in Cotta.

Abgeordneter D. Raumann hielt am Sonnabend Abend einen Vortrag über Das deutsche Volk im Weltkriege. Unter den Zuhörern, die den großen Saal des Offizierklubs bis auf den letzten Platz füllten, befanden sich Ministerpräsident Radoslawow, die Mehrzahl der Minister, der deutsche Gesandte, der königliche Kommissar Tschapraschikow, mehrere Generale und zahlreiche Abgeordnete. Die Anwesenden, welche den Ausführungen des Redners über die inneren Wandlungen des deutschen Volkes während des Krieges mit gespanntester Aufmerksamkeit folgten, lobten dem Vortragenden mit reichstem Beifall.

Wiederzusammentritt des Reichstages.

Präsident Dr. Raempf eröffnete am 25. November die Sitzung mit folgender Ansprache: In den letzten Tagen waren unser aller Blicke gerichtet auf das Kaiserliche Schloss in Schönbrunn, wo Se. Majestät der Kaiser und König Franz Joseph in seinem ehrwürdigen Alter die Augen zur letzten Ruhe geschlossen hat. Welch ein Lebensweg ist damit zu seinem Endziele gekommen! Im jugendlichen Alter von 18 Jahren, während einer die Geister aufwühlenden Revolution auf den Thron gelangt, schloß er seine Herrschertätigkeit mitten im Weltkriege, den das Schicksal dazu bestimmt hat, völkerrumwälgend die Geschichte der Nation zu beeinflussen. Was zwischen dem 2. Dezember 1848 und dem 21. November 1916 gelegen ist, umfaßt mehr, als ein einzelnes Menschenleben umfassen kann. Schwere Sorgen und Schicksalschläge, aber auch große Gedanken und große Taten haben das Leben dieses alterwürdigen Monarchen umschlossen. An seiner Bahre stehen die Völker der österreichisch-ungarischen Monarchie, steht das deutsche Volk zusammen mit den Völkern des osmanischen Reiches und Bulgariens, um ihre Subjugation darzubringen den Manen des Monarchen, der länger als ein Menschenalter die treue Bundesgenossenschaft gehalten und der sein Bestes eingesetzt hat, um die Völkerstämme zu dem zu führen, um das wir kämpfen, nämlich Unabhängigkeit, Freiheit und die Ehre der Nation. Ehre dem Angehenden des dahingegangenen treuen Bundesgenossen, des dahingegangenen Monarchen!

Der Präsident verliest darauf das Telegramm, das er im Namen des deutschen Reichstages an das österreichische und das ungarische Abgeordnetenhaus gesandt hat, sowie die darauf eingetragenen Antworten. — Es folgen die Berichte des Ausschusses für Handel und Gewerbe über verschiedene Petitionen. Sämtliche Eingaben werden nach den Vorschriften des Ausschusses erledigt. — Der Präsident gibt bekannt, daß die nächste Sitzung am Mittwoch 2 Uhr stattfinden soll mit der Tagesordnung: Vaterländischer Hilfsdienst. — Abg. Gröber (Z.) beantragt, eventuell die zweite Lesung auf die Tagesordnung zu setzen. — Abg. Ledebour (Soz. Arb.-G.) erhebt hiergegen Widerspruch. Man wolle das Volk vollkommen freisetzen. (Große Unruhe. Futuruf.) — Abg. Baffermann (natl.), Gröber (Z.), v. Wayer (W. P.) verwahren sich gegen diesen Vorwurf und legen dar, daß das vorgeschlagene Verfahren durchaus zulässig sei. — Gegen die Stimmen der beiden sozialdemokratischen Fraktionen wird beschlossen, auch die zweite Lesung der Vorlage auf die Tagesordnung zu setzen. — Schluß gegen 4 Uhr.

Anfragen im Reichstag.

Der nationalliberale Abgeordnete Baffermann fragt an: Der deutsche Gesandte in Wien ist durch den französischen Neutral Journalist mit Gewalt oder Drohung mit Gewalt wider das Böhmerrecht aus Wien, der Hauptstadt des neutralen Österreichs, entfernt worden. Ist der Hr. Reichskanzler in der Lage und bereit, über diese Vorgänge nähere Mitteilung zu machen und Auskunft über die Haltung der deutschen Regierung zu geben?

Aus dem Königreich Sachsen.

H. D. Die Nationalstiftung für die Hinterbliebenen dem im Kriege Gefallenen erwacht vor Kurzem die Tätigkeit über das ganze Reich; in Sachsen war dies bekanntlich

Türkischer Heeresbericht.

Türkischer Heeresbericht vom 21. November. In der perstischen Front wurden verschiedene feindliche Aufklärungspositionen, die gegen Djabur vorrücken konnten, zurückgeschlagen. In der Kaukasusfront wurde auf dem rechten Flügel ein 20 Kilometer langer Teil unserer in der Gegend von Masch gelegenen Stellung gleichfalls zurückgeworfen, so daß wir in den letzten Tagen auf diesem Frontabschnitt in einer Ausdehnung von 20 Kilometern und einer mittleren Tiefe von 10 Kilometern zurückgeworfen haben. Die Kämpfe unserer Verfolgungsabteilung an dieser ganzen Front sind bis jetzt von Nicht gegen feindliche Nachhut entwickelten sich zu unseren Gunsten. Wir machten Gefangene und erbeuteten Kriegsmaterial. Die Zahl der russischen Leichenberge nimmt täglich zu. In den übrigen Fronten kein wichtiges Ereignis.

Für die Zwecke der Kriegshinterbliebenenfürsorge nicht unmittelbar auf den Namen der Nationalstiftung gesammelt, sondern nur auf den Namen des Heimatbank, der beiden Aufgaben, der Kriegsbeschädigten und auch der Kriegshinterbliebenenfürsorge dient, den letzteren Dienst jedoch als Organ der Nationalstiftung leistet. Nun wird zwar nach der gütigen dem Heimatbank und der Nationalstiftung getroffenen Vereinbarung die Hälfte dessen, was der Stiftung Heimatbank für ihre Zwecke zufließt, auf die Kriegshinterbliebenenfürsorge gerechnet und dem Vermögen der Nationalstiftung als Mitspender Anteil zugesprochen. Dieser Anteil wird aber weiter von der Stiftung Heimatbank verwalten und nach ihrem Ermessen, bei ihrer Bankstelle (der Landständischen Bank in Dresden) angelegt — nach Abzug eines Prozents, der dem Ausgleichsfonds in Berlin überwiesen wird. Diese Regelung ist in der sächsischen Bevölkerung hin und wieder mißverständlich aufgefaßt und abfällig beurteilt worden, als ob die Hälfte aller Spenden, die dem Heimatbank gespendet werden, nach Berlin flöße und der Fürsorge in Sachsen verloren ginge. Weit gefehlt! Die Hälften des sächsischen Anteils werden unverfälscht von der Stiftung Heimatbank verwaltet und kommen voll der Kriegshinterbliebenenfürsorge in Sachsen zugute. Und auch mit dem Ausgleichsfonds verhält es sich keineswegs so, als ob die reicheren Bundesstaaten (darunter Sachsen) nur dazu geben, die anderen nur daraus erhalten. Sondern alle leisten ihren Beitrag von 10 Prozent; und bei der erstmaligen Ausschüttung, die dem erfolgt ist, sind alle — nach dem Verhältnis der Bevölkerung — berücksichtigt worden, wobei auf Sachsen ein Betrag von 21 706 Mark entfallen ist. Das Gesamtvermögen der Nationalstiftung beläuft sich übrigens auf rund 65 Millionen Mark einschließlich der Krupp'schen Stiftung von 20 Millionen Mark.

Dank des Königs an Lehrer und Schüler. Der König hat von dem erfreulichen Erfolge der auf die sächsische Kriegsanleihe in den Schulen des Landes bewirkten Zeichnungen, die im ganzen 5115300 M. erbrachten, wiederum mit lebhafter Befriedigung Kenntnis genommen, und den Kultusminister Dr. Bed beauftragt allen beteiligten Lehrern und Schülern seinen Dank zu übermitteln. Zugleich hat die von allen Kommandostellen wiederholt herozergehobene Bewahrung der Lehrer im Felde wie auch dieopferwillige vaterländische Betätigung freudig anerkannt mit der Schulbehörde und Lehrerschaft in der Heimat die immer mehr gesteigerten Aufgaben ihres Berufes auf sich nehmen und darüber hinaus durch tatkräftige Mitwirkung an den Werken der Kriegshilfe sich in dem Dienste der Allgemeinheit stellen.

M. J. Bernharts Viehhilfeleistung für Sachsen. Die Landesfleischstelle schreibt uns: Über den kürzlich in Dresden abgehaltenen Fleischrobermeisterstag hat die Presse berichtet, daß aus der Mitte der Versammlung gefordert worden sei, Sachsen werde bei den Viehhilfeleistungen seitens der anderen Viehhilfsverbände sowohl bezüglich der Qualität wie der Quantität vernachlässigt. Demgegenüber kann darauf hingewiesen werden, daß erfreulicherweise in der letzten Zeit dank dem Eingreifen der Reichfleischstelle die Viehhilfeleistungen aus den anderen Bundesstaaten voll erfüllt worden sind, jedoch alle jedenfalls hinsichtlich der Quantität die Klagen kurzget und begründet sind.

Widau. (Lebensmittelversorgung.) Die Stadtverordneten werden sich in ihrer nächsten Sitzung mit der Erreichung einer Schweinemästerei aus städtischen Mitteln zu befassen haben. Zur Verbesserung der Milchverhältnisse sollen 50 Stück Schweizer Kühe von der Stadt eingekauft werden, und zwar in dem sächsischen Gut Pöbbitz. Ferner ist eine beträchtliche Menge Gemüße, Rüben, Äpfel usw. angekauft worden. Bemerkenswert ist, daß der Absatz der Volkswirtschaft von täglich 1200 Maßzeiten auf die Hälfte gesunken ist, seitdem die Abnehmer einen Teil ihrer Waren ablefern müssen.

Cohenstein-Erdthal. Die infolge des Krieges notwendig gewordenen Ausgaben hatten am Ende des Monats Oktober in unserer Stadt 2 818 319,91 Mark erreicht, denen 2 063 331,78 Mark an Einnahmen gegenüberstehen, so daß 754 988,13 Mark ungedeckt bleiben. An Unterstützung für Arbeitslose gelangten seit Kriegsausbruch insgesamt 786 438,28 Mark zur Auszahlung.

Oberwiesenthal. (Einbruch in das Postamt.) In der Nacht von Donnerstag auf Freitag brachen Diebe in unser neues Postamt am Bahnhof ein, denen aber dank den seitens unseres Postverwalters Pöblich getroffenen Sicherheitsvorkehrungen nichts in die Hände gefallen ist.

Von Stadt und Land.

Aus, 27. November. Nachdruck der Meldungen die durch ein Fernsprechgespräch herbeigeführt sind, ist — auch im Nachhinein — nur mit genauer Zurückhaltung gestattet.

Einsparungen im Jagdwesen. Wegen der großen Anforderungen, die gegenwärtig an die Eisenbahnen herangetragen, muß auch im Bereiche der sächsischen Staatsbahnen die Zahl der Personenzüge eingeschränkt werden. Wie wir hören, wird nun die sächsische Staatsbahnenverwaltung Anfang Januar 1917 einen vollständig umgearbeiteten Fahrplan einführen. Schon vor dieser allgemeinen Ueberarbeitung des Fahrplans werden aber bereits vom 1. Dezember d. J. an eine größere Anzahl von Personenzügen — zum Teil aus an Beschlagen oder nur an Sonn- und Festtagen — ein-

gezogen werden. Es handelt sich dabei nämlich um weniger stark besetzte Züge, namentlich auch solche in den späten Abendstunden. Der Schnellzugverkehr bleibt zunächst noch unberührt. Ein Beispiel für die Züge, die am 1. Dezember eingesetzt werden, sind der zur 16. November bereits durchgeführten Fahrpländeränderung wird auf allen Bahnstrecken ausgestellt und durch die Fahrartenhalter an die Inhaber des kleinen (grünen) Taschensfahrplans und des (grünen) Kurzbuchs für Sachsen unentgeltlich abgegeben. Was den für unser Erzgebirge in Frage kommenden Strecken fallen ab 1. Dezember folgende Züge fort: Das Zugpaar ab Weismittag 12,54 in Annaberg 2,28, ab Annaberg 2,55 in Schwarzenberg 4,19, das Zugpaar 12,03 mittags ab Johannnesstadt 12,47 in Schwarzenberg 1,12 ab 1,12 mittags, in Johannnesstadt 2,02, das Zugpaar ab Weismittag ab Schwarzenberg, in Weis 2,55.

Die Realstufe zu Weis feierte heute in der ersten Morgenstunde mit Gesang, Gebichtvortrag und Rede das Gedächtnis ihrer im Laufe des Kirchenjahres gefallenen ehemaligen Mitglieder. Herr Prof. Pfugell legte seiner Rede auf Grund des Bibelwortes 1. Thessalonicher 4, 13 die folgenden drei Gedanken zu Grunde: In aufrichtiger Liebe empfinden wir tiefen Schmerz über die Gefallenen; unser Glaube verbürgt uns ein freudiges Wiedersehen und unsere Dankbarkeit gegen sie spornt uns an zu um so treuerer Pflichterfüllung. Stehend hörte die Schulgemeinde die Namen der Gefallenen Lehrer und Schüler an. Sie sind jen Heldenob fürs Vaterland gestorben. Ihr Andenken wird von der Schule stets in Ehren gehalten werden.

Die Gedächtnisfeier für Volkserziehung wurde dem Gefreiten Kurt Weigel, vor dem Kriege als Hilfsgepedit beim hiesigen Stadtrat tätig gewesen, von der königlichen Kreisbahnmannschaft Jivodas ausgedehnt für die am 2. September d. J. mit Wat und Entschlossenheit bewirkte Errettung eines 14jährigen Kindes vom Tode des Ertrinkens. Wie wir schonzeitlich berichteten, hatte das Kind am Ufer des Schwarzwassers in der Nähe der Brücke an der Wasserstraße gespielt und war von den Fluten mit fortgerissen worden. Weigel besand sich damals auf einige Tage bei seinen Eltern auf Urlaub.

Dem Juge überfahren wurde gestern auf der Strecke Jivoditz-Scheibenberg in der Nähe von Oberpfannenstiel ein junger Mann von 17 Jahren, der in Weis in Beschäftigung stand. Er wurde als Sohn des hier wohnhaften Maschinenbauers Hrn. Albert Häbner erkannt. Die näheren Umstände des Unfalls werden Unglücksfall sind nicht bekannt. Der Verunglückte hat außer anderen Geschwister zwei Brüder, die im Felde stehen.

Das fehlende Kleingeld. In neuerer Zeit ist ein empfindlicher Mangel an kleinen Zahlungsmitteln eingetreten. Die Reichsfinanzverwaltung hat sich schon früher dem durch den Krieg gesteigerten Bedürfnisse nach diesen Zahlungsmitteln gerecht zu werden und hat seit Kriegsausbruch 55 Millionen Stammscheine und fast 84 Millionen 1/2-Mark-Stücke drucken lassen. Ferner sind für über 10 Millionen Mark eiserne Zahlungsmittel hergestellt worden. Weitere stärkere Ausprägungen von Eisenmünzen sind eingeleitet. Der Mangel an Zahlungsmitteln beruht zu einem wesentlichen Teile auf Vermengungen im Münzumsatz. Es ist deshalb von größter Wichtigkeit, daß alle Volksteile darauf bedacht sind, Münzen nicht über das notwendige Maß hinaus zurückzuführen, sondern bald wieder in den Verkehr zu bringen. Automaten und Sammelbüchsen sollten häufig geleert und ihr Inhalt der Reichskassette abgeführt werden, die für zinsfreie Beteiligung sorgen wird. Auch den Lehrern wäre Gelegenheit geboten, mit dankenswerter Aufklärungstätigkeit auch hier dem Gemeinwohl zu nützen und der Zurückhaltung von Hartgeld zu fleuern. Es ist u. a. auch unbedingt erforderlich, daß alle kleinen Münzen nicht etwa in irgend welchen Sparbüchsen oder Kleintassen aller Art nutzlos aufgespeichert, sondern daß sie so schnell wie möglich wieder dem Verkehr zugeführt werden. Der Bevölkerung soll damit keineswegs nahegelegt werden, ihre wertvolle Sparsammlung irgendwie einzuschränken. Jeder aber, der so viel Sparfennige und Spargroschen zusammengebracht hat, daß sie sich durch entsprechendes Papiergeld ersetzen lassen, möge unzerzählich das angesammelte Kleingeld umtauschen.

Geheimtisch-Vorlesungen begannen Donnerstag, den 20. November im Hotel Victoria wieder. Das erste Werk, das zum Vortrag gelangen soll, ist die neueste dramatische Dichtung von Hans Müller: Könige, ein Schauspiel in drei Akten. Wohl selten ist einem dramatischen Werke ein so glänzender Erfolg zu teil geworden als dieser jüngsten Schöpfung Hans Müllers. In Deutschland wird es jedenfalls nur noch wenige mittlere und große Bühnen geben, die die Könige noch nicht zur Aufführung erworben haben. Dieser außerordentlich starke Beifall hat einerseits seinen Grund in dem äußerst geschickten Aufbau und der hervorragend schönen Sprache der Dichtung, andererseits aber wohl darin, daß Hans Müller ein Oesterreicher ist, und daß in dem Werk mehrfach auf die Bundesbrüderlichen Beziehungen zwischen uns und Oesterreich hingewiesen wird. Zu den Vorlesungen ist jedermann, der sich für die neuere Literatur interessiert, herzlich willkommen.

Die sächsische Bezirksliste Nr. 362 (ausgegeben am 25. November), liegt in unserer Geschäftsstelle zur Einsichtnahme aus. Es sind Verluste folgender Truppen verzeichnet: Infanterie: Regiment Nr. 107, 178, 330, 346, 346, 351, 374, 381, 391. Reserve-Regiment Nr. 247. Landwehr-Regimenter Nr. 350, 388. Kavallerie: Gardebataillon, Karabinier-Regiment, Ulanen Nr. 17, 18, 21, Reserve-Ulanen, 2. Landwehr-Bataillon Nr. 19. Artillerie: Bataillone Nr. 27, 38, 58, 64, 404. Batterien Nr. 430, 646. — Sächsische Staatsangehörige in außer-sächsischen Truppenteilen: Württembergische Bezirksliste Nr. 498 und Liste 7 der aus Frankreich zurückgeführten Austauschgefangenen.

**Unermittelte Herresangehörige, Nachlass und Fundstücke.** In der schließlichen Verlustliste Nr. 862 vom 25. November 1916, die in der Geschäftsstelle unseres Blattes zur Einsichtnahme anliegt, ist die Sächsisch-Sonderliste Nr. 1 der Sächsischen Zentralstelle für Nachlasssachen, Dresden-R., Königsstraße 15, enthalten, betreffend Unermittelte Herresangehörige, Nachlass und Fundstücke. Es handelt sich um ein Verzeichnis von unanbringlichen Sachen, die zum großen Teil unbekanntem Erben abgenommen worden sind. Bei jedem Gegenstande bzw. jeder Gruppe von Gegenständen sind nach Möglichkeit die näheren Umstände der Abnahme oder Auffindung angegeben. Alphabetische Verzeichnisse der Kennzeichen (Namen, Maße und Ringgravierungen usw.), der Orte der Abnahme oder Auffindung erleichtern die Heberficht. Als wichtiges Schwermittel sind die Nummern und Reparaturnummern der Uhren besonders aufgeführt. Uhrmacher und Angehörige können hier Hand in Hand arbeiten, um das Schicksal eines vielleicht bisher Vermissten aufzuklären oder ein längst verloren geglaubtes Andenken zu beschaffen.

**H. K. Herresbedarf an Mannschafte-Ohrschühern.** Die Handelskammer macht darauf aufmerksam, daß bei der Herresverwaltung zeitig Bedarf an Mannschafte-Ohrschühern vorliegt, der aus fertigen Beständen gedeckt werden soll. Eine Freigabe beschlagnahmter Rohstoffe oder Barne sowie Ausstellungen von Belegheinen zur Fertigstellung für diesen Zweck kann nicht erfolgen. Angebote beschlagnahmter Bestände sind von den Eigentümern auf den hierzu bestimmten Vorbrücken an das Weibstoffmüßbeamt der Kriegs-Rohstoff-Abteilung in Berlin SW. 48, verlängerte Hedemannstraße 11, zu richten. Die Vorbrücke sind bei den Handelskammern erhältlich. Die Handelskammer ist bereit, den Interessenten auf Anforderung Angebotsvorbrücke sowie die in zwei Exemplaren beigefügenden Weibkartens zu übermitteln. Letzteren sind Muster anzuhängen. Es liegt im Interesse sowohl der Herresverwaltung als auch in demjenigen der Eigentümer von Waren, daß Angebote sofort erfolgen.

**Warenumsatzsteuer.** Mit dem 1. Oktober 1916 ist das neue Warenumsatzsteuergesetz in Kraft getreten. Die Steuer ist nicht sehr hoch, sie beträgt 1 vom

Tausend und ist im Monat Januar jedes Jahres an die Steuerämter (in Aue ans Stadtsteueramt) abzuführen. Zum Zweck der Steuerhebung wird jedem Gewerbe- und Handelstreibenden, Bandwirt usw. ein Vorbrück-Abschreibungsblatt für den Monat Dezember. Im Laufe des Januar ist dieser Vorbrück unter gleichzeitiger Einreichung der Steuer (für 1916 nur auf die letzten drei Monate) ausgefüllt wieder einzureichen. Wer die Einreichung unterläßt, verfällt in Strafe. — Die Steuer ist von demjenigen zu zahlen, der die Ware umsetzt. Was wirklich steuerpflichtig ist, ist in mehrfachen Auslegungs-Grundlagen bestimmt. Als Grundlag dient, daß es sich um einen wirklichen Umsatz handelt, denn als Gewerbebetrieb im Sinne des Gesetzes ist jede auf Erzielung von Einnahmen aus Warenumsätzen gerichtete geschäftliche Tätigkeit anzusehen. Wenn also ein Schneider einen Anzug liefert, so ist dies ein Umsatz (Werklieferungsvertrag), fertig ist er aber nur aus dem ihm übergebenen Stoff einen Anzug an, dann ist es kein steuerpflichtiger Umsatz (Werkvertrag). Das Gesetz zerfällt eigentlich in zwei Teile: den Warenumsatzstempel und den Luittungsstempel. Der Warenumsatzstempel wird nach dem wirklichen Umsatze am Jahresabschlusse (bei großen Betrieben vierteljährlich) entrichtet, während für den Luittungsstempel Marken sofort zu verwenden sind. Jede nicht als Umsatz besteuerte Zahlung über mehr als 100 Mark unterliegt dem Luittungsstempel, für ihn haften Verkäufer und Erwerber. Es sind da folgende Unterschiede zu machen: 1. Ein Gastwirt verhuert seinen Jahresumsatz, verhuert er aber ein Musikwerk, die Theaterreinigung oder sonstiges Inventar, so unterliegt dieser Kauf dem Luittungsstempel. 2. Ein Butterhändler verkauft am 15. November sein Geschäft: bis 15. November hat er seinen Umsatz, von da ab hat der neue Inhaber den Umsatz zu versteuern, wegen des Preises für das Geschäft aber (Inventar usw.) ist ein Luittungsstempel zu verwenden. 3. Ein Privatmann verkauft einen Schmuckgegenstand oder eine Briefmarkensammlung, so muß er ein schriftliches Empfangsbekenntnis ausstellen und die erforderliche Stempelmarke (je 10 Pfg. für 100 Mark) verwenden. — Zahlungen für Goldablieferungen an die Reichs-Goldannahmestellen sind stempelfrei.

**Die Versorgung mit Dextrin.** Die Trockenkartoffel-Verwertungsgesellschaft m. b. H. (Tefa) teilt mit, daß die Versorgung mit Dextrin in Zukunft folgendermaßen geregelt wird. Der Verbraucher hat sich unmittelbar, — oder soweit er bisher die Belieferung mit Kartoffelmehl durch Vermittlung einer besonderen Stelle (Verteilungsstelle, Berufsorganisation) beantragt hat, durch diese, — von der Tefa Bezugsscheine zu beschaffen. Auf Grund derselben kann er die zugehörige Menge Dextrin entweder direkt von einer Fabrik oder durch Vermittlung eines Händlers beziehen. Eine Bestellung für den Verbraucher tritt beim Bezug durch Händler nicht ein.

**Amtl. Bekanntmachungen.**  
**Kriegsunterstützung in Aue.**

Die Kriegsunterstützung für die 2. Hälfte des Monats November zahlen wir nur an folgenden Tagen aus:  
Donnerstag, den 30. Nov., vorm. 8—10 Uhr Buchstabe A—E  
" " 30. " " 10—12 " " F—H  
" " 30. " nachm. 1—3 " " J—L  
Freitag, " 1. Dez. vorm. 8—10 " " M—R  
" " 1. " " 10—12 " " S  
" " 1. " nachm. 1—3 " " T—Z  
Wer diese Reihenfolge nicht einhält, hat zu gewärtigen, daß er zurückgewiesen wird.  
Jede Veränderung (Geburts- oder Todesfall, Beurlaubung, Entlassung, Eintritt der Hinterbliebenen-Versicherung, Vollendung des 15. Lebensjahres bei Kindern) ist sofort, spätestens am Tage vor der Auszahlung in unserer Stadtkasse zu melden.  
Die Ausweis Karte ist vorzulegen.  
Zahlstelle: Stadtkasse, Stadthaus, Eingang Döppingstraße, Erdgesch. Zimmer 25.  
Die Stadtkasse bleibt an diesen beiden Tagen für alle übrigen Kassengeschäfte geschlossen.  
Der Rat der Stadt.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Selbmann. — Druck und Verlag: Auer Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H.

**Albert-Zweigverein Aue**  
Dienstag, den 28. November, abends 8 Uhr  
im Bürgergarten  
**KÜNSTLER-KONZERT**  
Frau Elisabeth Pöhler aus Aue (Gesang)  
Frl. Elisabeth Korselt aus Zittau (Klavier)  
Herr Konzertmeister Clasen aus Berlin (Geige)  
Herr Organist Pöhler aus Aue (Begleitung)  
Karten zu Mk. 2.—, Mk. 1.— und Mk. 0.50 zu haben in den Buchhandlungen der Herren Rothe und Stopp.

Die Beerdigung unseres auf dem Felde der Ehre gefallenen Sohnes  
**Walter**  
findet nach erfolgter Überführung am 29. November mittag 1/2 1 Uhr vom Trauerhause Wettinerstraße 32 aus statt.  
Aue, den 27. November 1916.  
Die tieftrauernden Eltern  
**Richard Baumann und Frau.**

**Zur Aufklärung.**  
In der Beilage zu Nr. 274 des Auer Tageblattes vom 25. Nov. 1916 ist eine „Die vereinigten Spediteure von Aue“ unterzeichnete Bekanntmachung erschienen, nach der „Die vereinigten Spediteure von Aue“ den bisherigen Tarif für ihre sämtlichen Leistungen vom 1. Dez. ds. Js. ab um 40% erhöhen. Diese Bekanntmachung ist insofern unrichtig, als wir, die beiden endesunterzeichneten Speditionskfirmen, von der Vereinbarung obiger Tarifierhöhung nichts wissen und eine solche unferseits auch nicht beabsichtigen.  
**Allgemeine Transportgel. Johann Ed. Dietel.**  
vorm. Condorand & Rangll m. b. H.  
**Niederlassung Aue.**

Anfang Dezember beginnt ein  
**Schnell-Kursus in Gabelberger Stenographie,**  
zu welchem sich noch Teilnehmer anmelden können in meinem Büro, wie auch im Hotel z. Engel am Markt. Auch werden Anmeldungen für den neuen  
**Handels-Kursus**  
Dezember beginnend, schon jetzt erbeten!  
Bücherrevisor Breitschuch  
Aue, Wettinerstr. 46, II.

Für die vielen Beweise herzlicher und aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unseres lieben, unvergesslichen Kindes  
**Georg**  
sprechen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank  
aus. Noch besonderen Dank Herrn Pastor Oertel für die wohlthuenden und trostreichen Worte.  
**Die trauernde Familie Woost.**  
Aue, den 26. November 1916.

**Hohlfeldt-Leseabend**  
Donnerstag, den 30. November, 8 Uhr abends im Hotel Viktoria  
„Könige“ Schauspiel in 8 Akten von Hans Müller.

**Voranzeige. Hotel Blauer Engel.**  
Donnerstag zum Jahresmarkt abends 8 Uhr **großes Gesangskonzert!**  
Auf Verlangen bilden Richter beliebige Sängergesellschaft.

**Eine Ladung Weißkraut**  
hat abgegeben  
**Richard Oeser, Eibenstock.**

**Tüchtige Klempner**  
auch Kriegsbeschädigte gesucht, Stundenlohn 75—80 Pfg. und Accord. Dauernde Arbeit.  
Schulze & Schulz, Apparatenbau, Niederschütz b. Dresden, Dorfstr. 16.

**Zöpfe**  
empfiehlt in großer Auswahl  
**Gustav Stern**  
Zöpfe u. Perückenfabrik, Aue, Wettinerstraße 48 am Wettinplatz  
Ausgekämmte Frauenhaare kauft stets der Abige.

**Halb-Etage**  
Wohnraum, Innenhof, Gas, elektr. Licht in neuzeitlich gebaut. Hause. Mitte der Stadt, sehr schön, später verm. Adherrs Carolistr. 4, I. r.

**Guterhaltene Kastenwagen**  
**100 Zentner Tragkraft**  
zum Kohlenfahren geeignet, sucht  
**Hermann Nier, Metallwarenfabrik, Beierfeld.**

**Witch-Ruh**  
welche auch ziehen kann zu kaufen gesucht. Angebote mit genauer Preisangabe an  
**R. Fischer, Brauerei Mittwelda-Markersbach erb.**  
**Elektromotoren**  
Jeder Art und Größe kauft  
**Ernst Lehmann,**  
Flauen I. V. Neundorferstraße 12.  
**Möbl. Zimmer,**  
mögl. m. Gas zu mieten gef. Angeb. unter N. Z. 5111 an das Auer Tageblatt.  
Da unser Wächchen erkrankt ist, wird ein junges Wächchen zum Aufwarten einzuweilen gesucht.  
Wettinplatz 4, III. L.

Der lenkbare  
**Geradehalter**  
Orig. System „Haas“  
gegen **Rückgrat-Verkrümmungen**  
ist auf medizinischen Kongressen hoch ausgezeichnet und von hervorragenden Aerzten als **bester Geradehalter** bezeichnet und empfohlen worden.  
— Reich illustrierte Broschüre gratis  
**Franz Menzel, Leipzig 88**  
Barfußgäßchen 11.  
Alle Anfragen werden bereitwilligst und kostenlos beantwortet.

Es werden sofort eingestellt:  
**Schlosser** für Schnitt- u. Stanzenbau,  
**Transporteure**  
**geübt. Stanzerinnen**  
**ein gewandter Packer.**  
**Max Haesel, Metallwarenfabrik, Beierfeld.**